

Montag, 11. November 2013

MTV triumphiert trotz knappem Personal

Basketball Die Stuttgarter setzen sich gegen Limburg mit 77:71 durch. *Von Benjamin Bauer*

Aus den Regionalligaspielen gegen Trier und Limburg mindestens einen Sieg mitnehmen – das war der Wunsch von MTV-Trainer Kresimir Miksa. Mit einer „geschlossenen Mannschaftsleistung“, wie Miksa sagt, konnte sein Team ihm diesen Wunsch am Samstag erfüllen. Nach der knappen Niederlage vergangenes Wochenende gegen die SG DJK/MJC Trier triumphierten die Stuttgarter in Limburg am Ende mit 77:71.

Personell etwas geschwächt ging der MTV in das siebte Spiel der Saison. Lukas Elosge, Aleksandar Blesic-Cesnovar und Christopher Ley konnten nicht dabei sein. Ley hat sich am Mittwoch im Training einen Kapselriss zugezogen und wird vermutlich einige Zeit ausfallen. „Die haben uns schon irrsinnig gefehlt“, sagt Headcoach Miksa. „Aber umso toller ist es, dass wir auch so gewonnen haben.“ Nachdem das erste Viertel mit 23:23 ausgeglichen zu Ende ging, konnten sich die Gäste zum Ende von Viertel Nummer zwei bereits eine kleine Führung heraus spielen. Nach Freiwürfen von Marco Schlafke und Alexander Komitakis stand es 44:32. Diesen Zwölf-Punkte-Vorsprung hielt der MTV auch über das dritte Viertel und startete mit 61:49 in die letzte Spielzeit.

Auch diese dominierten die Stuttgarter, was laut Miksa auch daran lag, dass sein Team den Limburger Topscorer Charles Kristoffer Douse gut im Griff hatte. Rund vier Minuten vor Schluss traf Falco-Meyer-Hübner einen Dreier zur 71:59-Führung – ein Schlüsselmoment. „Dann haben wir uns ein bisschen entspannt“, sagte Kresimir Miksa. „Wären wir aber bis zum Schluss aufmerksam gewesen, wäre es nicht noch mal knapp geworden.“ So kamen die Limburger innerhalb der letzten Minuten noch auf 77:71 heran. Doch am Sieg der Stuttgarter konnte das nichts mehr ändern. Der MTV klettert damit auf Tabellenplatz zwei. „Ein tolles Spiel“, sagte Coach Miksa. „Jetzt kann das Derby gegen Karlsruhe kommen.“

MTV Stuttgart: Ruben Dietze, Falco Meyer-Hübner (6), Christian Gundlach (6), Alexander Komitakis (7), David Rotim (18), Markus Bretz (10), Lukas Müller (7), Devontee Lawson (3), Marco Schlafke (20).

Zurück unter den ersten Dreien

Basketball MTV-Damen gewinnen gegen Post Südstadt Karlsruhe mit 79:60. *Von Benjamin Bauer*

Vergangene Woche waren die Regionalliga-Basketballerinnen des MTV Stuttgart in Hälfte zwei des Spiels gegen die SG Heidelberg/Kirchheim leistungsmäßig eingebrochen. Am Samstag präsentierte das Team von Trainer Zlatko Nikolic in der Sporthalle West ein anderes Gesicht. „Ich bin sehr zufrieden mit meiner Mannschaft“, sagte Nikolic nach dem 79:60-Sieg gegen PS Karlsruhe in der Regionalliga Südwest. „Diesmal gab es keinen Leistungseinbruch in der zweiten Halbzeit, die Mädels blieben konstant stark.“

Das mussten sie auch, denn die Gäste schenken dem MTV nichts. Gleich zu Beginn war das Spiel von einer Aggressivität und Schnelligkeit geprägt, dass der eine oder andere auf der Tribüne von einem „Spitzenspiel“ sprach. Die Karlsruherinnen beeindruckten mit schnellen Kontern und gutem Dribbling, doch beim Abschluss haperte es. Der MTV wirkte anfangs etwas überrollt, fand dann aber rechtzeitig zu seinem Rhythmus zurück. Nach dem ersten Viertel stand es 22:15. Das zweite Viertel stand dann unter dem Zeichen der Pfeife. Während manche Schiedsrichterentscheidung vom Publikum lautstark angezweifelt wurde, hatten die Spielerinnen auf dem Platz die nötige Ruhe, die wichtigen Freiwürfe zu versenken. Zur Halbzeit stand es 36:30. Auch nach der Pause spielten die beiden Mannschaften weiter mit vollem Körpereinsatz. Die Defensive der Gastgeber leistete gute Arbeit und zwang Karlsruhe oft genug, zu werfen – was aber selten von Erfolg gekrönt war. Mit 56:44 ging der MTV in das letzte Viertel. Hier offenbarte sich dann der einzige Kritikpunkt Zlatko Nikolics an seiner Mannschaft: „Wir hatten so viele Freiwürfe, da hätten mehr reingehen müssen“, sagte er.

Der TVS kommt schwer ins Rollen

Faustball Nach Anlaufschwierigkeiten feiern die Stammheimer doch noch einen 5:1-Pflichtsieg über den TV Waibstadt. *Von Tom Bloch*

Am Ende waren die Verhältnisse wieder klar – so klar, wie sie gemäß der Einschätzung der beiden Erstligarivalen sein sollten. Der TV Stammheim, der in die Endrunde um die deutsche Meisterschaft einziehen will, hat den TV 1865 Waibstadt, dessen vorrangiges Ziel der Klassenverbleib ist, mit 5:1 (9:11, 12:10, 11:4, 11:6, 11:6, 11:4) geschlagen. „Letztendlich war es eine recht einseitige Partie und wir sind sehr dominant aufgetreten“, sagte TVS-Trainer Jogi Bork nach der geglückten Saisonheimpremiere.

Doch zur Zehn-Minuten-Pause nach den ersten drei Sätzen sah es längst noch nicht danach aus. Die Ausgangslage vor dem ersten Heimspiel der neuen Saison zeigte nicht unbedingt das auf, was die Fachleute für das Ende der Saison eigentlich erwarten. Die Stammheimer, die die Endrunde um die deutsche Meisterschaft als erklärtes Ziel haben, sind in die neue Runde mit einer Niederlage gestartet genauso wie der TV Waibstadt, der nach dem nun feststehenden Saison-Aus von Schlagmann Marco Schäfer als potenziell abstiegsgefährdet gilt. Die Favoritenfrage, die auf dem Papier längst beantwortet scheint, war beim Auftritt der beiden Mannschaften in der Stammheimer Sporthalle an der Münchinger

Straße allerdings nicht sofort zu beantworten. Beide Mannschaften agierten anfangs auf Augenhöhe. „Vielleicht waren wir ein wenig nervös, wir haben jedenfalls zu viele leichte Fehler gemacht“, meinte Bork.

Prompt ging der erste Satz verloren und auch der zweite Satz war eine ganz enge Kiste. Dann allerdings fing sich ein Stammfünfer auf dem Feld und der Trainer nutzte die Chance, personelle Alternativen zu testen. „Die Rochaden waren im Vorfeld der Partie bereits angekündigt“, sagte Bork. „Eigentlich wollte ich auch schon früher wechseln, ging aber nicht.“ So kam der 19-jährige Abwehrspieler Fabian Israel im dritten Satz für Jan Ehrhardt. Ab dem vierten Satz ersetzte Tim Dillenberger vorne rechts Philipp Kowalik. „Die beiden haben sich sehr gut ins Spiel integriert“, lobte Bork. Der anfangs hektische und fehlerbehaftete Auftritt seiner Schützlinge entpuppte sich im Verlauf zu einer ganz klaren Angelegenheit, wie die einzelnen Satzergebnisse

unterstreichen. Zudem ging nur ein Satz verloren, was später einmal wichtig werden kann. „Dass man gegen einen vermeintlich leichteren Gegner Sätze abgibt, passiert ja immer wieder. Gut, dass es nur einer war.“

Seine Mannschaft hat die Verfolgung der Spitzenreiter aufgenommen. Nur noch

„Dass man gegen einen vermeintlich leichteren Gegner Sätze abgibt, passiert ja immer wieder. Gut, dass es nur einer war.“

Jogi Bork, Trainer des TV Stammheim

Eine bittere Niederlage und ein herber Verlust

Volleyball Der ASV Botnang agiert beim Tabellenzweiten Ludwigsburg lange auf Augenhöhe. Doch der Lohn bleibt aus. *Von Tom Bloch*

Der Aufsteiger ASV Botnang hat dem Meisterschaftsaspiranten in der Volleyball-Oberliga und derzeitigen Tabellenzweiten MTV Ludwigsburg überraschend gehörig eingeheizt. Allerdings hat die Mannschaft von Trainer Marc-Oliver Mestmacher vom Auftritt in der Alleenhalle West am Ende nichts außer neue Erkenntnisse mit nach Hause gebracht. Und einen neuen Ausfall zu beklagen, denn Frank Schau, Diagonalangreifer und einer der Stützen der Mannschaft, hat sich bei einer Abwehraktion im zweiten Satz den Unterarm gebrochen. Wie schon seit Saisonbeginn muss der Trainer seine Mannschaft wieder umstellen. Ja, der zweite Satz, der mit 28:30 an die Gastgeber ging, „diesen hätten wir gewinnen müssen, ha-

ben aber in der entscheidenden Phase durch dumme Fehler die Bälle verschenkt.“

Botnangs Trainer Marc-Oliver Mestmacher hatte nach der 0:3-Niederlage (23:25, 28:30, 19:25) ein wenig Schwierigkeiten, das gerade Geschehene richtig einzuordnen. Die Begegnung hatte sich fast schon wider Erwarten als eine sehr enge Partie gestaltet. „Zwei Sätze lang haben zwei Mannschaften auf demselben Niveau gespielt“, meinte Mestmacher, „doch nach der Enttäuschung im zweiten Satz, ging der dritte Satz schnell weg.“ Die Ludwigsburger agierten die komplette Partie über sehr stabil in der Annahme. Schnell war klar, dass der Aufsteiger mit Fehlern von der Gegenseite an diesem Spieltag jedenfalls nicht rechnen konnte. Das hatte wie-

Der achte Matchball sitzt

Volleyball Mit unbändigem Kampfgeist sichert sich Allianz MTV II einen 3:2-Erfolg über CPSV Volleys Chemnitz. *Von Tom Bloch*

Beim Stand von 14:9 im fünften Satz beginnt der Moment, in dem Trainer oder Betreuer hoffen, dass irgendjemand eine Flasche Sekt kalt gestellt hat. Matchball – die junge Zweitligamannschaft von Allianz MTV Stuttgart II hat den Favoriten aus Chemnitz am Netz wie einen zappelnden Fisch, den ein Angler gerade gefangen hat. Unglaublich auch deshalb, weil das Stuttgarter Team im vierten Satz bei 24:24 eigentlich am Rande einer 1:3-Niederlage stand und sich dennoch wieder

zurück ins Spiel kämpfte. Und was dann passiert, bringt Rolf Stängle, sportlicher Leiter der MTV-Volleyball-Akademie, wenig später auf den Punkt: „Es ist schon erstaunlich, was diese junge Mannschaft jetzt schon im Stande zu leisten ist.“

Der übermächtige Gegner – übermächtig durch eine Menge Erfahrung und auch durch die Körpergröße – scheint bezwungen. Doch die Sachsen um die 1,93 Meter große Zuspeler Pia Sabrina Walkenhorst geben sich immer noch nicht geschlagen.



Zwei Erfolgsgaranten beim Block vereint: Frauke Neuhaus (Mitte) und Sarah Thiele (rechts) hatten maßgeblich Anteil am Erfolg von Allianz MTV Stuttgart II. *Foto: Tom Bloch*



Abgesprochen ist abgesprochen: Philipp Kowalik (Bild) musste seinen Platz am Zweitschlag des TV Stammheim ab dem vierten Satz an Tim Dillenberger abgeben. *Foto: Tom Bloch*

drei Mannschaften im Klassement sind gänzlich ohne Niederlage. Ganz oben in der Tabelle steht der TV Vaihingen/Enz, gefolgt von der FFW Offenburg und dem Favoriten Nummer eins, dem TSV Pfungstadt. Wobei die beiden letztgenannten jeweils ein Spiel weniger auf dem Konto haben. Stammheim folgt nun auf Platz vier,

punktgleich mit dem TV Schweinfurt-Oberndorf, ihrem Gastgeber am nächsten Spieltag.

TV Stammheim: Marc Krüger, Alwin Oberkersch, Jan Ehrhardt, Philipp Kowalik, Steffen Kowalik. Eingewechselt: Fabian Israel, Tim Dillenberger.

Hbi feiert Derbysieg

Handball Das Team von Frank Wagner bezwingt den SV Stuttgarter Kickers mit 32:24,

Man kann nun wahrlich nicht behaupten, dass die Bezirksligahandballer der Hbi Weilimdorf/Feuerbach eine schlechte Saison spielen. Aber in den heimischen Hallen lief es zuletzt nicht ganz so rund: Nur ein Remis gegen Weinstadt, gegen Welzheim setzte es sogar eine Niederlage. Doch am Samstag beendete das Team von Trainer Frank Wagner diese Serie: Mit 32:27 behaupteten sich die Nord-Stuttgarter im Derby gegen den



René Fritz steuerte zehn Tore zum Sieg der Hbi über die Kickers bei. *Foto: Günter Bergmann*

SV Stuttgarter Kickers. Dadurch verteidigen die Nord-Stuttgarter Tabellenplatz eins.

Von Beginn an schafften es die Männer um Trainer Wagner die Führung an sich zu reißen. Lediglich beim 1:1 und beim Spielstand von 15:15 kurz vor der Halbzeitpause konnten die Gäste ausgleichen, aber nie die Führung übernehmen. Doch die Kickers reagierten, stellten die Abwehrformation um und kamen kurz vor der Pause zum 15:15-Ausgleich. Doch nach dem Wechsel setzte sich die Hbi erneut mit drei Toren Vorsprung ab. Erneut nahmen die Gäste eine Auszeit, um den Spielfluss der Gastgeber zu unterbinden. Besagte Auszeit hatte aber lediglich ein ausgeglichenes Spiel zur Folge – die Führung ließ sich das clever agierende Team von Trainer Frank Wagner nicht mehr nehmen. Erfolgreichste Schützen bei der Hbi waren Rene Fritz mit zehn Toren und Jan Diller mit sieben Toren.

Hbi Weilimdorf/Feuerbach: Carsten Witt, Marc Schwertfeger, Jan Diller (7), Christoph Staiger (1), Felix Klein (2), Tim Wurster (1), Steffen Heise, Per Laukemann (5/2), Gideon Kull (1), René Fritz (10), Robin Grob (3), Pepe Fritz (1).

Sage und schreibe fünf Matchbälle wehren die Gäste ab. Beim 14:14-Zwischenstand ist die Partie wieder völlig offen. Frauke Neuhaus holt einen sechsten Matchball für die junge Stuttgarter Mannschaft, ihr anschließender Angriff geht allerdings ins Aus: 15:15. Bei 15:16 hat Chemnitz den ersten Matchball, doch die 17-jährige Sarah Thiele steht goldrichtig, blockt sauber und hält ihr Team damit noch im Rennen. Nach einem Netzroller bekommen die Chemnitzer die zweite Chance zum doppelten Punktgewinn, den Frauke Neuhaus mit einem Angriffshammer kraftvoll egalisiert. 18:18, zwei Angriffe später ist es wieder Frauke Neuhaus, die den nunmehr achten Matchball nutzt und für Allianz MTV Stuttgart II den erhofften, aber nicht einkalkulierten Sieg sichert.

Das zuvor von beiden Mannschaften präsentierte Auf und Ab hat ein glückliches Ende für den Stuttgarter Erstliganachwuchs gefunden. Trainer Manuel Hartmann sitzt mitgenommen und ausgepumpt auf der Bank. „Ja, Sekt ist eine gute Idee jetzt, aber die Hälfte der Mannschaft ist noch nicht mal 18 Jahre alt“, sagt der Nachwuchstrainer.

Manuel Hartmann, Trainer Allianz MTV II

Allianz MTV Stuttgart II: Victoria Bura, Martha Deckers, Sarah Thiele, Frauke Neuhaus, Julia Reich, Kathrin Fischer, Jacqueline Anderle (Libero). Eingewechselt: Jasmin Belguedouz, Antonia Steinbach, Leonie Klinke, Andrea Hango, Valerie Wik.